



Das Sandbeet - pflegeleicht und voller Leben!



Viele unserer konkurrenzschwachen Wildpflanzen können ihre bunte Vielfalt erst auf magerem Boden entfalten. Solche speziellen Standorte sind jedoch in unserer Landschaft verloren gegangen. Mit den Pflanzen sind auch die daran angepassten Insekten verschwunden, denn zwischen vielen Pflanzen und Insekten gibt es eine sehr enge Beziehung.



Berg-Sandglöckchen



Echtes Labkraut



Grasnelke



Heidenelke



Johanniskraut



Kl. Habichtskraut

Pflanzen für kleine Beete bis 4 m²

- Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Fetthenne (*Sedum telephium*)
- Grasnelke (*Armeria maritima*)
- Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
- Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
- Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
- Mauerpfeffer (*Sedum acre*)
- Sand-Mohn (*Papaver argemone*)
- Sand-Schaumkresse (*Arabidopsis arenosa*)
- Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*)
- Wilder Majoran (*Origanum vulgare*)



Sand-Mohn



Sand-Thymian



Wilder Majoran

So gehts!

Sie benötigen eine Fläche von mindestens 2–3 m², eine 20 cm hohe Umrandung aus Holz oder Stein und die entsprechende Menge Sand, um das Beet damit aufzufüllen. Auf Rasen sollte die Sandschicht mindestens 30 cm hoch sein. Pflanzen oder säen Sie Arten, die auf Magerstandorte spezialisiert sind (siehe Listen). Pflanzzeit ist der Herbst oder zeitiges Frühjahr. In den ersten Wochen sollte gegossen werden.

Zwischen den Blumen sollte genügend offener Boden erhalten bleiben. Es bietet zahlreichen Erdbienen und Erdwespen eine Gelegenheit, ihre Brutröhren dort hinein zu graben. Geben Sie den herunterfallenden Samen ausreichend Gelegenheit, in Ruhe zu keimen und geben Sie den Jungpflanzen ein neues Zuhause, wenn der Platz knapp wird. Ein naturnahes Sandbeet verändert sein Erscheinungsbild permanent. Greifen Sie nur ein, wenn es unbedingt nötig ist.

Welchen Sand braucht man für ein Sandbeet?

Es empfiehlt sich, keinen gewaschenen Kies zu verwenden. Besser geeignet ist einfacher Füllsand mit kleinen Steinen. Sollen bodenbewohnende Wildbienen angesiedelt werden, ist ein Lehmanteil im Sand von Vorteil, damit die Erdlöcher nicht zusammenfallen.

Zu beziehen über:

Fa. Pankop, Kronskamp 1, 21255 Tostedt

Fa. Manzke, Hauptstr. 3-5, 21261 Welle

Bei der Beschaffung von geeignetem Saatgut hilft Ihnen der AKN.

Ansprechpartner beim AKN sind

Karsten Müller Mobil: 0175-111 09 72

Mail: karsten@kmueller.net

Uwe Quante Mobil: 0160-941 88 316

Mail: quante@aknaturschutz.de

Wenden Sie sich für weitere Fragen gerne an uns!



Acker-Ochsenzunge



Blutwurz



Echtes Leinkraut



Graukresse



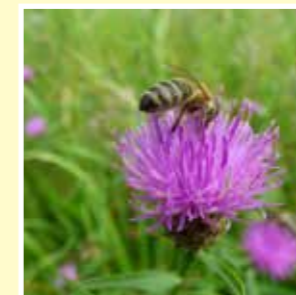
Nachtkerze



Natternkopf

Große Beete bieten zusätzlich Platz für:

- Acker-Ochsenzunge (*Lycopsis arvensis*)
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- Echtes Leinkraut (*Linaria vulgaris*)
- Gelber Steinklee (*Melilotus officinalis*)
- Graukresse (*Berteroa incana*)
- Moschusmalve (*Malva moschata*)
- Nachtkerze (*Oenothera biennis*)
- Natternkopf (*Echium vulgare*)
- Saat-Mohn (*Papaver dubium*)
- Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*)
- Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)
- Wilde Möhre (*Daucus carota*)



Schw. Flockenblume



Schw. Königskerze



Wilde Möhre